

SCHWARZWÄLDER
FREILICHTMUSEUM



VOGTSBAUERNHOF

*Geschichte
schnuppern!*

» Museumspädagogische Programme
für Schulen, Kinder- und Jugendgruppen

Lernerlebnisse

im Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof

www.vogtsbauernhof.org



Wir möchten ganz besonders Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen zu einem Besuch ermuntern. Als Freilichtmuseum haben wir Türschwellen und Stolperfallen, aber wir sind bemüht, für alle unsere Gäste einen schönen Museumsaufenthalt zu gestalten. Sprechen Sie uns an.



Das Museum, wissen wo's langgeht.

Sehen, wie's aussah. Begreifen, wie's ging. Wissen, wie's war...

- 01 Hippenseppenhof, 1599
- 02 Hofkapelle, 1736
- 03 Hochschwarzwälder Speicher, 1590
- 04 Tagelöhnerhaus, 1819
- 05 Schauinslandhaus, 1730
- 06 Falkenhof, 1737
- 07 Hotzenwaldhaus, 1756
- 08 Vogtsbauernhof, 1612
- 09 Gutacher Speicher, 1606/1626
- 10 Hermann-Schilli-Haus (Depot) ♀♂
- 11 Back- und Brennhaus, 1870
- 12 Klopff- und Plotzsäge, 1673
- 13 Hausmahlmühle, 1609
- 14 Kinzigtäler Speicher, 1601/1746
- 15 Lorenzenhof, 1608
- 16 Kinzigtäler Backhütte
- 17 Hochgangsäge, 1826

- 18 Hanfreibe
- 19 Leibgedinghaus, 1652
- 20 Hammerschmiede, Ölmühle
- 21 Grenzstein Württ.-Fürstenberg
- 22 Grenzstein Württ.-Falkenstein
- 23 Grenzstein Kloster St. Georgen

- E Empfangsgebäude ♀♂♂♂♂♂
- S Seminarraum
- M Museumsladen
- G Gastronomie
- K Kiosk, Picknickplatz ♀♂♂♂
- NEU!** ES Erlebnisspielplatz
- KG Kräutergarten
- L Laube, Treffpunkt für Führungen
- B Bienenfreiständer
- BS Bildstock
- BW Bähofen und Wiedstock

→ Die zu den Programmen angegebenen Preise verstehen sich inklusive Eintritt, Führung und Materialkosten.

→ Pro Klasse haben zwei Begleitpersonen freien Eintritt. Zusätzlich anfallende Materialkosten müssen vor Ort nachbezahlt werden.

→ Die Angabe der Klassenstufen dient der Orientierung und kann in Einzelfällen für jüngere und ältere Klassenstufen modifiziert werden.

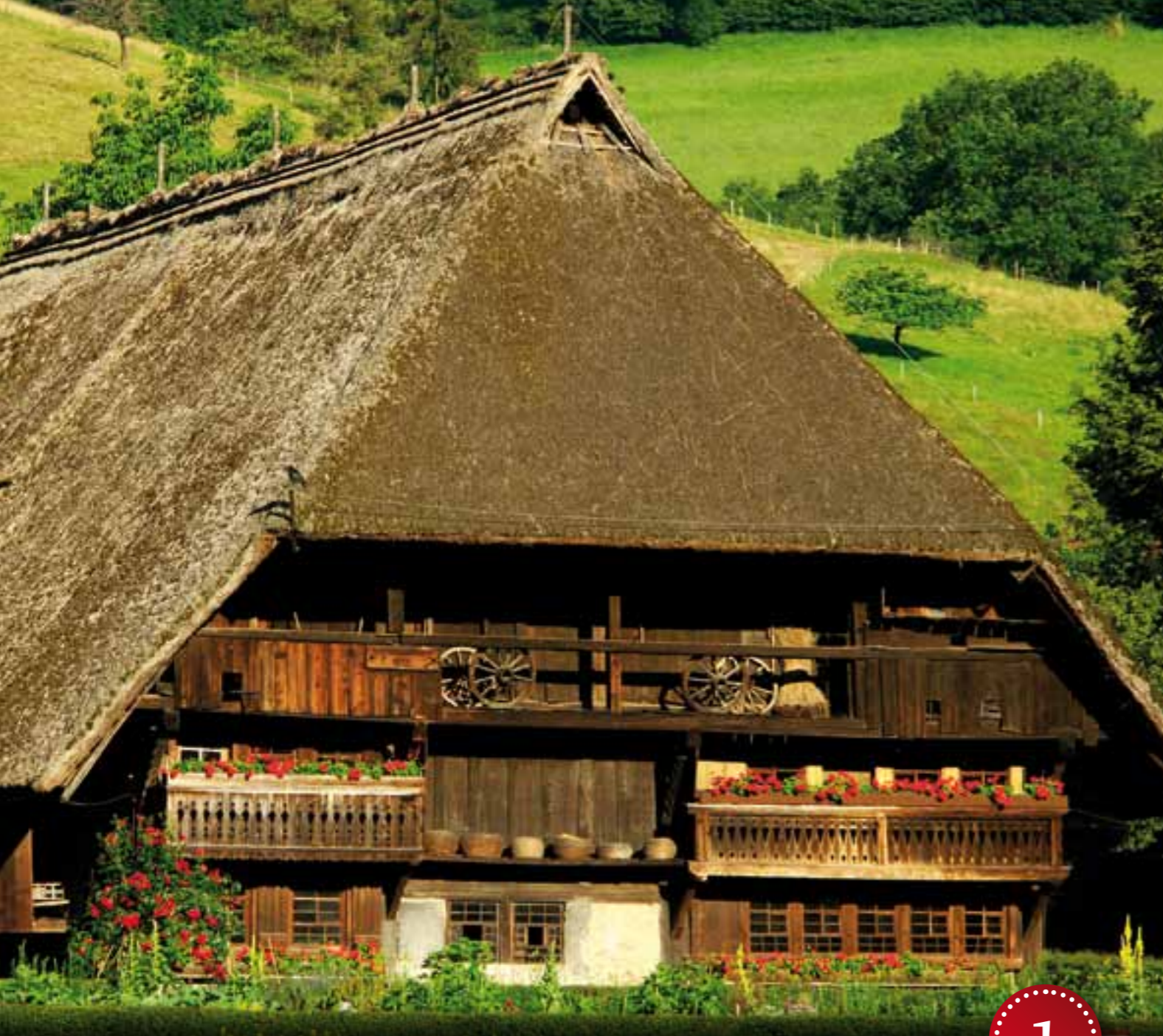
→ Jedes Programm beinhaltet eine etwa 15-minütige allgemeine Einführung in das Museum.

→ Bei längeren Programmen ist eine Pause miteingeplant.

→ Die Aufsichtspflicht der Begleitpersonen gilt auch während des Museumsbesuchs.

→ Einige Programme sind auch in englischer, französischer, spanischer, italienischer und russischer Sprache möglich. Bitte fragen Sie nach.

1	Das Schwarzwälder Freilichtmuseum	Seite	4
2	Auf dem alten Bauernhof	Seite	5
3	Kinderarbeit, Kinderspiel	Seite	6
4	Eine Welt ohne Müll	Seite	7
5	Schwarzwalddetektive	Seite	7
6	Alles Natur	Seite	8
7	Es werde Licht	Seite	9
8	Backtag	Seite	10
9	Über Wasser	Seite	10
10	Mensch, Baum	Seite	11
11	So ein Käse	Seite	11
12	Mahlzeit miteinander	Seite	12
13	Wir Uhrmacher	Seite	13
14	Sonderführungen für Lehrer	Seite	14
	Die Museumswerkstatt	Seite	14
	Naturschule Ortenau	Seite	15



Das Schwarzwälder Freilichtmuseum Eine Museumsführung für Schulklassen

Eine Reise in die Vergangenheit. Die Schüler lernen das Freilichtmuseum und das Leben der früheren Schwarzwaldbauern kennen.

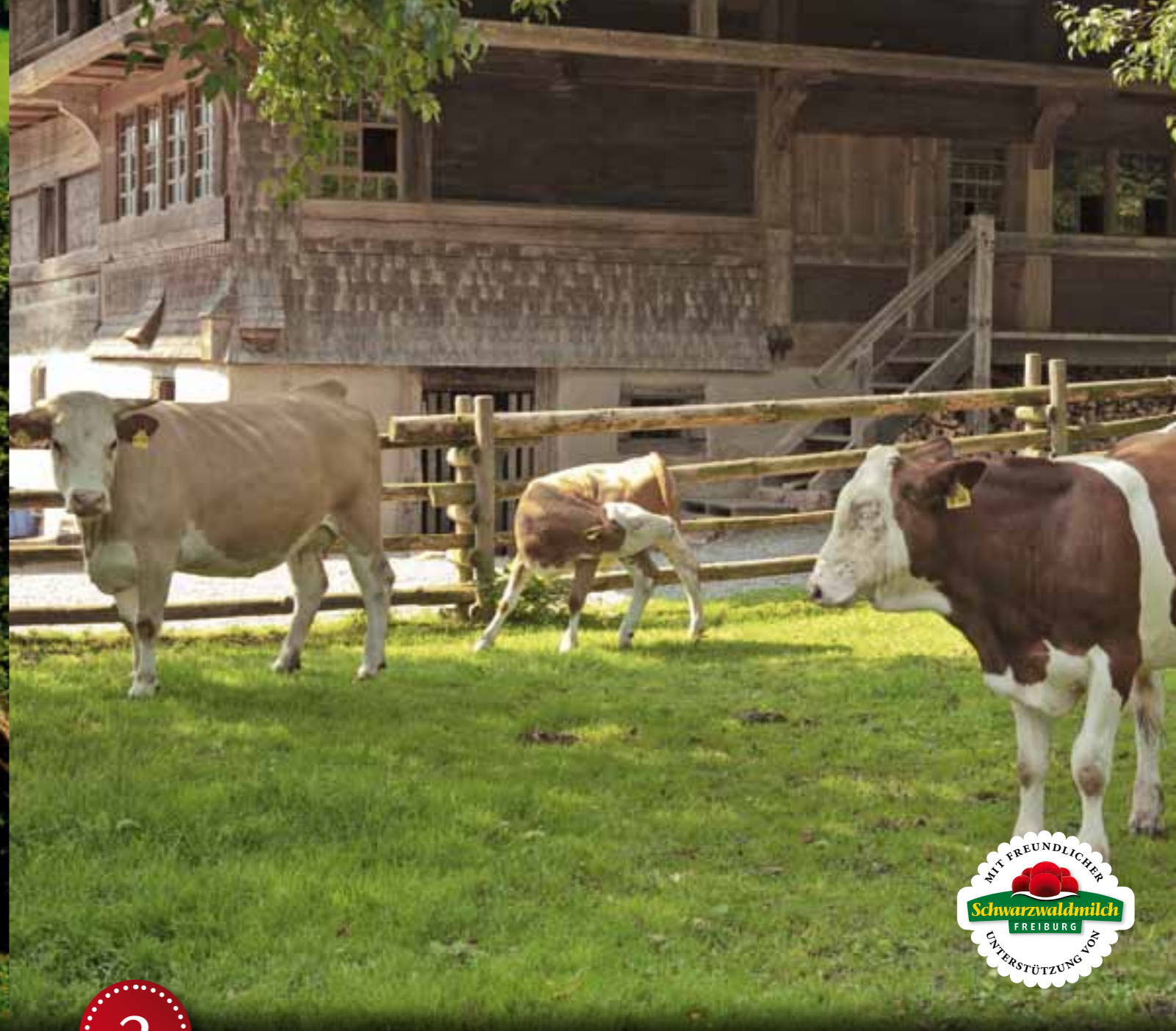
Freilichtmuseen sammeln, bewahren und erhalten das kulturelle Erbe der Landschaft, in der sie stehen. Sie präsentieren unter freiem Himmel das ganzheitliche Bild einer vergangenen Zeit. Sie zeigen Häuser, die meist an anderer Stelle ab- und auf dem Museums- gelände wieder aufgebaut wurden. Durch Anlage von Wegen, Gärten und Feldern werden die Häuser harmonisch eingebettet in das Museums- gelände. Im Innern der Häuser tritt die Idee eines Freilichtmuseums deutlich zutage: Jedes Ding steht an seinem

Platz. Die Breischüssel steht nicht in einer Vitrine, sondern in einem Küchenschrank. Der Küchenschrank steht in der Küche und oben in der Küche befindet sich der Rauchfang, in dem nach alter Sitte Würste und Fleisch zum Räuchern hängen. Neben der Küche befindet sich die Stube und darüber die Schlafkammern. Zu den Schlafkammern führt ein Gang, an dessen Ende eine Tür auf den Heuboden geht. Unter dem Heuboden wiederum ist der Stall und vor dem Stall plätschert ein Brunnen. So fügen sich die Dinge im Museum Stück für Stück zusammen zu einem großen vielseitigen Bilderbuch, in dem die Besucher herumgehen können. Die Museumsführung für Schulklassen ist sowohl eine Annäherung an die Zeit der

früheren Schwarzwaldbauern als auch ein Einblick in die besondere Welt eines Freilichtmuseums. Sie lädt zum Sehen, Hören, Riechen und Fühlen ein.

Tipp: Kombinieren Sie dieses Programm mit einer Stunde in unserer Museumswerkstatt (siehe S. 14).

Klassenstufen: Alle
Dauer: 60 Minuten
Kosten: 4,- € p.P.
Teilnehmerzahl: mind. 12, max. 30
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch



Auf dem alten Bauernhof Von Häusern, Menschen und Tieren

Die Erkundung eines alten Bauernhofes. Die Schüler erfahren, wie Menschen und Tiere unter einem Dach zusammen gelebt haben. Nach vielerlei Einblicken wird gemeinsam Butter gemacht.

Die mächtigen Höfe des Schwarzwälder Freilichtmuseums sind Wohnhaus, Stall und Scheune in einem. Sie heißen Eindachhäuser, weil sie einstmals Menschen, Tiere und den ganzen Vorrat an Futter unter einem Dach beherbergten. Bis ins 20. Jahrhundert hinein erwirtschaftete die Hofgemeinschaft, bestehend aus Großfamilie und Gesinde, alles Lebensnotwendige selbst. Tiere waren in diesem System unentbehrlich: Ohne Kuh gab es keine Milch, ohne Schwein keinen

Speck, ohne Huhn keine Eier, ohne Gans keine Federn, ohne Pferd oder Ochse blieben Wagen, Pflüge oder Kutschen stehen. Nachdem die Schüler mit den Tieren in den Ställen Bekanntschaft geschlossen haben, machen sie sich an die Erkundung eines alten Bauernhofes. Sie gelangen über eine Hocheinfahrt auf einen Heuboden und steigen die steilen Stiegen hinunter zu den Schlafkammern der Bewohner. Beim Liegen auf einer Strohmattze lernen sie die Bequemlichkeit heutiger Betten schätzen und beim fleißigen Anpacken schließlich die Mühlen früherer Stall- und Küchenarbeit kennen. An einer Übungsstation kann das Melken erprobt werden und mit einem gläsernen Butterfass dürfen die Schüler selbst Butter schlagen.

Auf Brote gestrichen darf das Ergebnis der Arbeit natürlich auch gleich gekostet werden. Am großen Tisch in der Stube ist Platz für alle. Wir wünschen einen guten Appetit.

Klassenstufen: 1 - 4
Dauer: 90 Minuten
Kosten: 6,- € p.P.
Teilnehmerzahl: mind. 12, max. 30
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch





4

Eine Welt ohne Müll Vom Abfall früher und heute

Eine Aufräumaktion und eine Lehrstunde zum Thema Wegwerfgesellschaft: Am Beispiel Müll wird schnell sichtbar, dass man von unseren Vorfahren noch wirklich eine Menge lernen kann.

Nichts, aber auch gar nichts scheint man früher weggeworfen zu haben: Mit leergedroschenem Stroh wurde das Dach gedeckt, mit einem abgenutzten Mühlstein wurde

noch Obst gepresst und sogar Kartoffelschalen waren immer noch als Schweinefutter gut. Beim Gang durch das Museum bekommen die Schüler zahlreiche Beispiele an traditioneller Wiederverwertung zu sehen. Nebenbei wird das Museum aufgeräumt! Was herumliegt, wird aufgelesen und einer genauen Betrachtung unterzogen. Was sagt der Müll von heute über uns selbst aus? Zum Abschluss wird auf höchst vergnügliche Art

Abfallverwertung betrieben: Aus Stoffresten und Sägemehl binden sich die Schüler hoch und weit fliegende Flattersäcke.

Klassenstufen: 1-4
Dauer: 90 Minuten
Kosten: 6,- € p.P.
Teilnehmerzahl: mind. 12, max. 30
Sprachen: Deutsch, Französisch

Kinderarbeit, Kinderspiel Wie Kinder einmal groß geworden sind

3

Eine spannende Begegnung. Kinder von heute treffen auf die Lebensbedingungen und Spielmöglichkeiten der Kinder von früher.

In der traditionellen bäuerlichen Gesellschaft nahmen die Kinder von klein auf am arbeitsreichen Alltag der Erwachsenen teil. Schon die Kleinsten mussten im Haus und im Stall oder auch als Hütekinder auf dem Feld mithelfen. Viel Zeit, um in ihre Aufgaben hineinzuwachsen, bekamen sie nicht. Durch Zusehen und Nachahmen mussten sie ihre

späteren Tätigkeiten schon sehr früh lernen. Widerreden oder Weigerungen wurden nicht geduldet. Gehorsam und Fleiß waren die obersten Tugenden, wichtiger noch als Eifer in der Schule.

Die Kinder, die heute ins Museum kommen, erfahren in diesem Programm viel über die Kinder von früher. Sie begegnen ihnen in Bildern und Erzählungen, aber schließlich natürlich auch in ihren Spielen: Beim Sackhüpfen, Stelzenlaufen, Seilspringen oder Saustechen und natürlich auch beim Kegeln

und Murmeln. Als Mitbringsel und zur bleibenden Erinnerung fertigen sich die Schüler zum Abschluss ihren eigenen Kreisel aus Holz.

Klassenstufen: 1-4
Dauer: 180 Minuten
Kosten: 8,- € p.P.
Teilnehmerzahl: mind. 12, max. 30
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch



5

Schwarzwalddetektive Was ist geschehen?

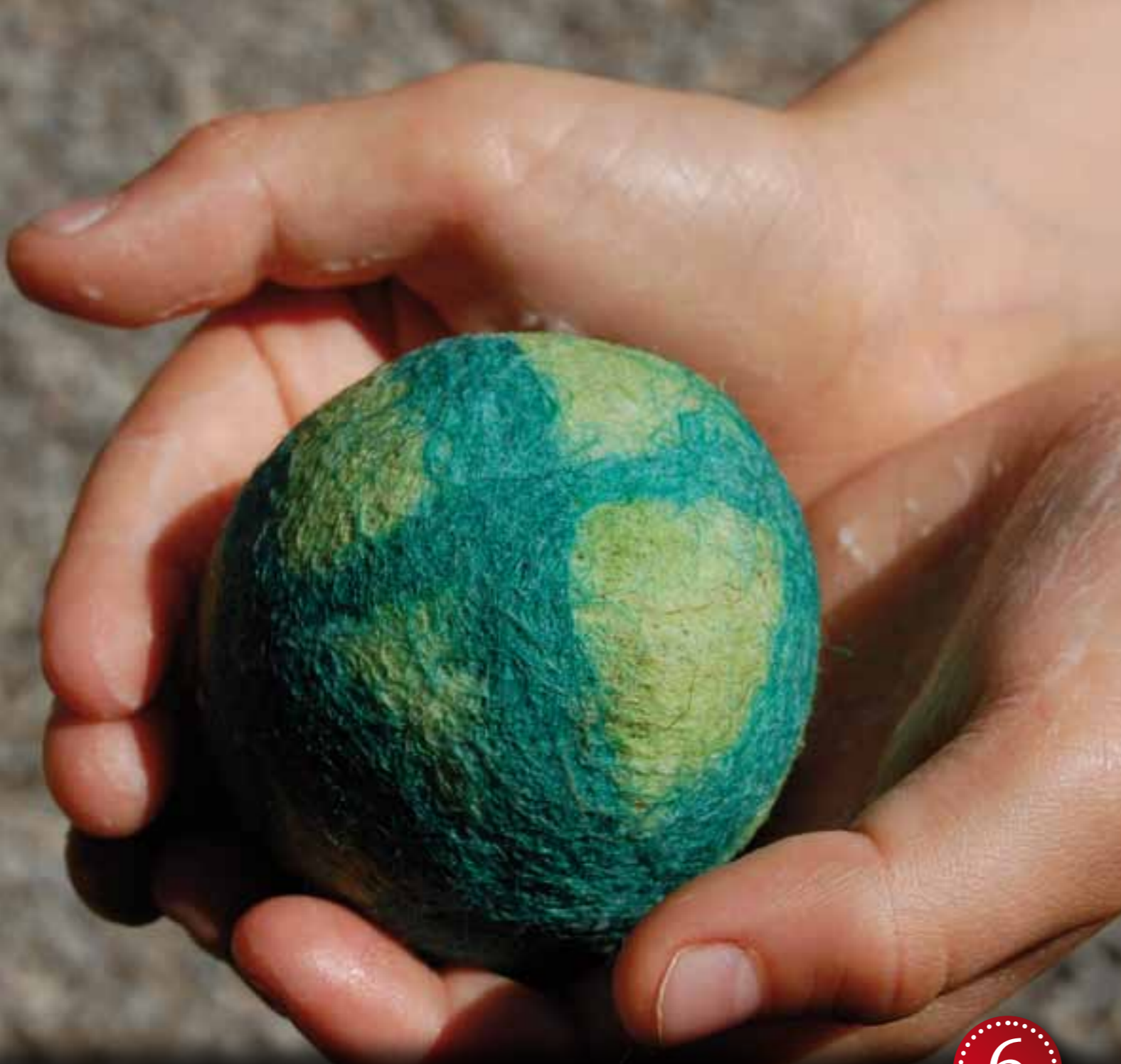
Ein Suchspiel für die ganze Klasse. Aber Vorsicht! Wer am Anfang nicht richtig aufgepasst, hat vielleicht schon schlechte Karten. Was ist geschehen? Der Einbruch in einen der Schwarzwaldhöfe ist ungelöst. Die letzte Rettung sind die Schwarzwalddetektive – wir Museumsleute sind auf die Spürnasen der Kinder angewiesen.

Die Sachlage: Aus dem Vogtsbauernhof sind Gegenstände gestohlen worden, die es gilt, wieder zu finden. Die Teilnehmer besichtigen intensiv den Tatort und machen sich ein

genaues Bild davon, wozu die gestohlenen Dinge gebraucht wurden. Das Wissen um die Funktion der einzelnen Gegenstände wird bei der Ermittlung sehr hilfreich sein, denn so viel ist klar: Die Diebe haben die gestohlenen Sachen an andere gutgläubige Bauern weiter verkauft. Das Diebesgut muss demnach in den umliegenden Höfen aufgespürt werden. Aufgeteilt in kleine Gruppen werden die Detektive auf dem ganzen Museumsgelände aktiv. Mit vereintem Sachverstand kommen sie dem Verbrechen auf die Spur und helfen, die gestohlenen Gegenstände zu finden. Auf

spielerische Art gewinnen sie dabei einen Einblick in das Leben und Arbeiten auf den alten Schwarzwaldhöfen. Als Lohn für die erfolgreiche Ermittlung werden die Teilnehmer feierlich zum „Schwarzwalddetektiv“ ernannt.

Klassenstufen: 3-4
Dauer: 120 Minuten
Kosten: 7,- € p.P.
Teilnehmerzahl: mind. 12, max. 30
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch



6

Alles Natur Von Weide, Stroh, Flachs und Hanf

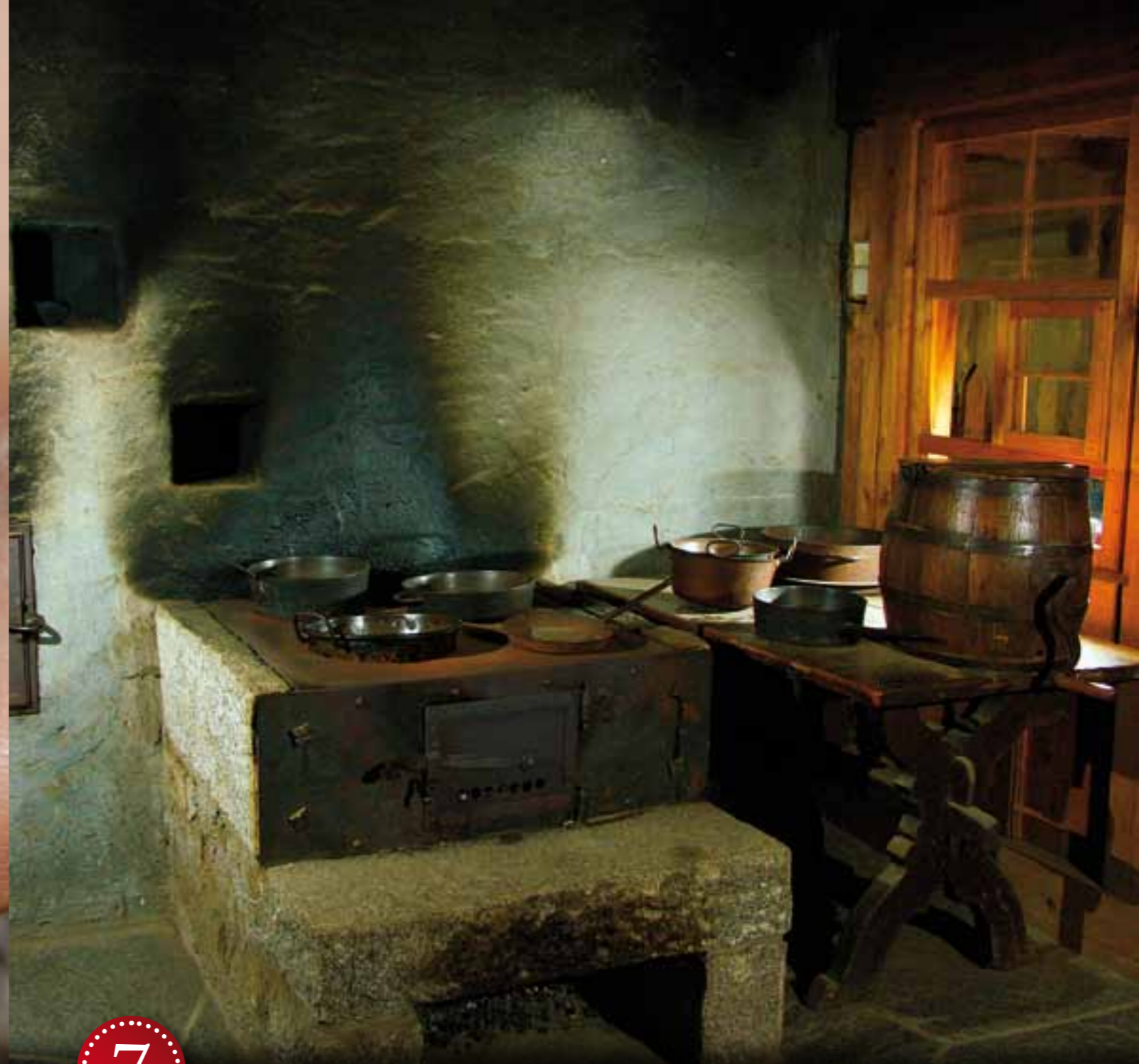
Eine Entdeckungsreise zu den Stoffen, die auf den Feldern wachsen. Aus welchen Materialien konnten welche Produkte gefertigt werden? Welche Technik wurde dabei jeweils angewandt?

Häuser aus Holz, Eimer aus Leder, Matratzen aus Stroh, Wolle von Schafen, Fasern vom Acker: Ein Freilichtmuseum entführt in eine Zeit, in der die Menschen ihr Arbeitsmaterial direkt aus der Umgebung holten. Die Natur lieferte fast alles für die Schwarzwälder Selbstversorger. Es gab keine Kunststoffe, keine Supermärkte, keine Modeboutiquen,

keine Baumärkte. Auf den Schaufeldern des Museums sehen die Kinder die wichtigsten Nutzpflanzen und lernen die Geräte zur Weiterverarbeitung kennen: wie aus Ästen Körbe und aus Schaffell Wolle wurde; wie man Leinenfäden für die Kleidung gesponnen oder Rapsöl für die Lampen gewonnen hat. Am drehendem Wasserrad wird vorgeführt, wie man früher Hanf – einstmals eine unbescholtene und überaus wertvolle Kulturpflanze - zur Herstellung von Seilen und Stoffen unter einem gewaltigen Stein gerieben hat. Da gibt es insgesamt viel zu erzählen und zu staunen, wie mit den ein-

fachsten Mitteln oft großartige Ergebnisse erzielt werden konnten. Im praktischen Teil können sich die Schüler schließlich selbst in alten Techniken wie Bandweben oder Filzen versuchen (Bitte geben Sie bei der Buchung Ihren Wunsch-Praxisteil an).

Klassenstufen: 3-6
Dauer: 120 Minuten
Kosten: 7,- € p.P.
Teilnehmerzahl: mind. 12, max. 25
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch



7

Es werde Licht Wie es in den dunklen Häusern heller wurde

Licht an! Die Schüler spüren der Entwicklung der künstlichen Beleuchtung nach und dürfen zum Abschluss selbst eine Kerze herstellen.

Es ist düster in den alten Schwarzwaldhäusern, selbst wenn tagsüber die Sonne scheint. Unweigerlich stellt sich die Frage, wie man in diesen Räumen ohne elektrisches Licht zu recht kommen konnte. Natürlich gab es Lichtquellen, mit denen sich die Menschen nach Einbruch der Dunkelheit behelfen konnten, aber wirklich hell waren die nicht. Die alte Rauchküche im Vogtsbauernhof stammt aus

einer Zeit, in der Streichhölzer oder Feuerzeug unbekannt waren. Hier können die Schüler erfahren, wie mühselig es gewesen sein muss, mit Feuerstein, Stahl und Zunder überhaupt erst mal eine Flamme zu entfachen. Auf dem Weg durch das Museum lernen die Schüler die unterschiedlichen Lichtquellen vom einfachen Holzspan über rußige Ölfunzeln bis zur modernen Glühlampe kennen. Diese kam zwar schon ab 1870 auf den Markt, brauchte aber noch Jahrzehnte, bis sie auf den abgelegenen Schwarzwaldhöfen Einzug halten konnte. Und wie haben die Bauern auf dieses neumodische Licht wohl

reagiert? Waren sie restlos begeistert? Oder, wenn nicht, warum nicht? Als praktischer Abschluss des Programms können sich die Schüler nach alter Technik eine eigene Wachskerze ziehen.

Klassenstufen: 3-6
Dauer: 120 Minuten
Kosten: 7,- € p.P.
Teilnehmerzahl: mind. 12, max. 25
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch



8

Backtag Der lange Weg vom Korn zum Brot

Von der bäuerlichen Feldbestellung über die Getreideverarbeitung bis zur Lebensmittelherstellung: Über Brot gibt es eine Menge zu erzählen. Und es schmeckt besser, je mehr man darüber weiß.

Das tägliche Brot früherer Jahre war nicht einfach ein schneller Gang zum Bäcker, sondern die Arbeit eines ganzen Jahres. Um Brot machen zu können, brauchte man Mehl. Um Mehl machen zu können, brauchte man eine Mühle. Um mahlen zu können, brauchte man Getreidekörner, die man aber auch nicht einfach so bekam. Das Getreide musste

lange vorher erst einmal gesät, dann gemäht, eingefahren, gedroschen und schließlich auch noch von der Spreu getrennt werden. Für all das brauchten die Bauern außer gutem Wetter eine Vielzahl von Geräten. Vom Pflug und der Ackerwalze bis zu Dreschflegel, Putzmühle und Backmulde. Ziel dieses Programms ist es, mit den Schülern die Arbeiten vom Korn zum Brot Schritt für Schritt nachzuvollziehen. Zum Abschluss backen sich die Schüler im alten Holzbackhäusle ihr eigenes Fladenbrot mit Rahm und Speck. Wir wünschen einen guten Appetit!

Bitte beachten: Aus organisatorischen Gründen findet dieses Programm nicht an allen Tagen statt.

Klassenstufen: 3-6
Dauer: 180 Minuten
Kosten: 10,- € p.P.
Teilnehmerzahl: mind. 12, max. 30
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch



9

Mensch, Baum Ein Verhältnis seit uralten Zeiten

Ein Streifzug durch das, was der Wald für den Schwarzwälder früher mal war und heute noch ist.

Von Adam und Eva an, die im Paradies vom Baum der Erkenntnis aßen, hat der Baum den Menschen durch seine Geschichte begleitet. In der Brauchtumslandschaft hat sich der Baum unverrückbar behauptet: Als Narrenbaum, als Maibaum, als Weihnachtsbaum. Doch auch in seiner praktischen Nutzung ist der Baum bis heute unverzichtbar: Ob als Ziergewächs oder Spender von Nüssen, Obst oder Schatten. Für die Schwarzwälder ver-

gangener Jahrhunderte war der Baum noch weitaus mehr. Der Wald hat die Landschaft geprägt, die wilden Tiere beheimatet und den Menschen viel Arbeit abverlangt. Aber andererseits auch Lohn eingebracht. Ganze Generationen von Schwarzwäldern haben vom Wald gelebt. Köhler, Harzer, Eichenschäler, Glasbläser, Flößer und Sägewerke haben ihr Schicksal eng mit den Wäldern verknüpft.

Entlang von technischen Einrichtungen und vielfältigen Objekten bekommen die Schüler einen Einblick in die historische Waldwirtschaft. Sie lernen unterschiedliche

Baumarten kennen und können sich an Säge, Spaltklotz oder Schindelbock selbst in den unterschiedlichen Fertigkeiten der Holzverarbeitung versuchen. Wer sich geschickt anstellt, bekommt zum Schluss ein selbst gebautes Wichtelmännchen mit nach Hause.

Klassenstufen: 5-10
Dauer: 180 Minuten
Kosten: 9,- € p.P.
Teilnehmerzahl: mind. 12, max. 20
Sprachen: Deutsch, Englisch



10

Über Wasser Ein Lehrgang den Bach entlang

Der Museumsbach als Leitlinie durch ein Programm, das den Schülern das Wasser näher bringt. In der Museumswerkstatt wird zum Abschluss ein Wasserrad gebaut.

Der friedlich plätschernde Museumsbach ist bei näherem Hinsehen ein raffiniert ausgeklügelter Wasserlauf. Er führt vom Brandweiher vorbei an Brennhäuschen, Klopfsäge, Kornmühle, Hanfreibe, Ölmühle bis hinunter zum Fischteich. Jede dieser Sta-

tionen erzählt eine Menge über die Besiedlung des Schwarzwalds und die Bedingungen seiner Bewohnbarkeit. Das Wasser war unersetzlich und es hatte seit jeher seinen festen Platz im Leben der Menschen: auf den Mühlrädern, im Kühlhäuschen, im Waschtrog, im Weihwasserkessel. Es war schon immer, was es heute noch ist: Lebensquell und Antriebskraft, Segen und Fluch. Nach einem so lehrreichen wie unterhaltsamen Spaziergang dürfen sich die Schüler in der

Museumswerkstatt ihr eigenes Wasserrad bauen – und selbstverständlich auch gleich im Wasserkanal testen.

Klassenstufen: 3-8
Dauer: 180 Minuten
Kosten: 9,- € p.P.
Teilnehmerzahl: mind. 12, max. 25
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch



11

So ein Käse Von Milch und was man damit machen kann

Ein praktischer Schnellkurs in Milchwirtschaft – mit einem Ergebnis, das man zu Hause noch genießen kann.

Der Schwarzwald ist, was Ernährung angeht, für alles Mögliche berühmt: Für Kirschwasser, Kirschtorte und Schinken. Für Käse nicht. Das ist seltsam, denn im benachbarten Elsaß, wo ganz ähnliche Bedingungen wie im Schwarzwald herrschten, war die Herstellung von Käse ein wichtiger Erwerbszweig. Aber

in den meisten Teilen des Schwarzwalds war Käse nur etwas für den Hausgebrauch. Dabei haben die Leute hier durchaus gewusst, wie es geht. Sie hatten die Milch, die man dafür brauchte, aber der Markt, den man damit hätte erobern können, hat sie nicht sonderlich interessiert. Von heute aus gesehen ist das ein bisschen schade, denn es ist außerordentlich spannend zu erfahren, wie aus Milch eigentlich Käse wird. In einem praktischen Schnellkurs lernen die Schüler, was

man dafür braucht und wie man es anstellen muss. Nach einer allgemeinen Einführung in die bäuerliche Milchwirtschaft steigen die Schüler unter fachkundiger Anleitung in die Herstellung von Käse ein.

Klassenstufen: 5-10
Dauer: 180 Minuten
Kosten: 9,- € p.P.
Teilnehmerzahl: mind. 12, max. 25
Sprachen: Deutsch, Englisch





12

Mahlzeit miteinander Tagtägliche Kost und seltene Leckerbissen

Ein umfassender Blick in einstige Ernährung, Vorratshaltung und Tischgewohnheiten. Zum Abschluss wird eine selbst zubereitete Mahlzeit eingenommen.

Das bäuerliche Alltagsleben war durch die Selbstversorgung bestimmt. Gegessen und getrunken wurde, was auf dem Bauernhof erzeugt, gesammelt und konserviert werden konnte. Die Ernährung war jahreszeitlichen Schwankungen unterworfen. Dennoch bot die tagtägliche Ernährung sommers wie winters wenig Abwechslung. Sie bestand in der Hauptsache aus Getreide, das zu Breien, Suppen und Brot verarbeitet wurde. Was die

Gärten und Obstwiesen als jahreszeitliche Geschenke hergaben, wurde mit größter Sorgfalt aufbereitet und so gut es ging haltbar gemacht.

Das Programm erläutert die Hauptaufgabe der traditionellen Hofgemeinschaft, die im Schwarzwald wie überall lautete: Nahrung für das Überleben zu sichern. Die Schüler erhalten eine anschauliche Einführung in die einstmalige Ernährung und Vorratshaltung. Sie erforschen dunkle Kellerräume, abseits stehende Speichergebäude und wassergekühlte Milchküchen. Anschließend kochen sie eine einfache Mahlzeit und machen ihre Erfahrungen mit altem Kochgeschirr

an der finsternen Herdstelle der Rauchküche. Bevor es jedoch ans Essen geht, gibt es beim Tischdecken noch allerlei Wissenswertes über einstmalige Sitten und Gewohnheiten bei Tisch zu erfahren. Schließlich aber wird es endlich Zeit, Platz und Löffel zu nehmen. Gesegnete Mahlzeit!

Klassenstufen: 5-10
Dauer: 180 Minuten
Kosten: 10,- € p.P.
Teilnehmerzahl: mind. 12, max. 30
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch



13

Wir Uhrmacher Wie der Schwarzwald mit der Zeit ins Geschäft kam

Ein theoretischer und handwerklicher Einstieg in einen der wichtigsten Erwerbszweige des vorindustriellen Schwarzwalds.

Die weltberühmten Schwarzwalduhren stammen aus den abgeschiedenen Bergwäldern, in denen die Winter einst fast doppelt so lang waren wie die Sommer. Auf den einsamen Höhen besserten die Leute ihre kärglichen Einkünfte aus der Landwirtschaft mit Drechsler-, Küfer- oder Schnitzarbeiten auf. Besonders begabte Tüftler brachten bald das Kunststück fertig, Uhren komplett aus Holz zu bauen. Mit der Verfeinerung und Wei-

terentwicklung dieser einfachen Vorgänger wurden Schwarzwälder Uhren im 18. Jahrhundert zu einem beliebten und erstaunlich weit verbreiteten Handelsartikel. Ausgeklügelte Handelsverbindungen trugen Uhren aus dem Schwarzwald bis über den europäischen Kontinent hinaus. Um die Nachfrage zu befriedigen, musste Arbeitsteilung eingeführt werden. Es gab nun bald Spezialisten, die das Uhrwerk, und andere, die das Gehäuse fertigten. Ein dritter Zweig schließlich kümmerte sich allein um das Bemalen der charakteristischen Uhrenschilder. An diese Tradition schließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Programms an. Sie

zeichnen Formen auf Holztafeln, sägen sie aus und feilen ihre Ränder. Sie malen das Ziffernblatt und gestalten je nach Geschmack und Einfallsreichtum ihr eigenes Uhrenschild. Zum Abschluss wird ein richtiges Uhrwerk eingebaut, so dass schließlich jeder mit einer garantiert einzigartigen und funktionsfähigen Uhr nach Hause geht.

Klassenstufen: 5-10
Dauer: 180 Minuten
Kosten: 11,- € p.P.
Teilnehmerzahl: mind. 12, max. 20
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch

Sonderführung für Lehrer

14

Ausflug mit Einblick – Als Sonderführung für Sie und Ihr Lehrerkollegium ein unterhaltsamer Kompaktkurs in Sachen Museumspädagogik.

In einer Sonderführung für Lehrerinnen und Lehrer stellt das Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof sein museumspädagogisches Angebot vor. Ein Einblick in die Geschichte des Schwarzwalds ergibt sich praktisch im Vorbeigehen. In erster Linie legen wir jedoch das Hauptaugenmerk auf die Themen und Orte museumspädagogischer Praxis. Und weil wir den Schülern natürlich auch erzählen wollen, wie geschickt sich hier schon die Lehrer angestellt haben, lassen wir Sie – wenn Sie das wünschen – natürlich soviel wie möglich selbst ausprobieren. Sie sind von der selbstgemachten Butter im Frühling über die alten Spiele im Sommer bis zum Apfelmospresen im Herbst zu allen

Lernerlebnissen herzlich eingeladen. Zum gemütlichen Abschluss gibt es ein herzhaftes Schwarzwälder Vesper.

**Dauer: 120 Minuten
Kosten: 12,- € p.P.
inkl. Eintritt und Vesper**

Lehrerinformationstage

Lehrer, die sich als Einzelperson für die museumspädagogische Praxis im Schwarzwälder Freilichtmuseum interessieren, haben dazu die Gelegenheit an unseren Lehrerinformationstagen. Wir laden hierzu alle erzieherisch Tätigen ein. Zur Teilnahme bedarf es keiner Anmeldung und außer dem Eintrittspreis keiner zusätzlichen Gebühren.

**Die Termine erfahren Sie unter
www.vogtsbauernhof.org oder
Servicetelefon +49 (0) 7831 / 93 56 0**

Lehrerfortbildungen

Neben den Lehrerinformationstagen bieten wir auch die Möglichkeit, sich intensiv auf einen außerschulischen Unterricht im Museum vorzubereiten. In Zusammenarbeit und Koordination mit der Naturschule Ortenau bietet das Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof an mehreren Terminen und zu verschiedenen Themenstellungen Lehrerfortbildungen an. Die Veranstaltungen werden unterstützt vom Staatlichen Schulamt Offenburg.

**Anmeldungen bitte an das
Staatliche Schulamt Offenburg**

**Telefon +49 (0) 781 / 120 30 117
Ansprechpartner Wolfgang Zink
oder direkt an das Museum.**



Die Museumswerkstatt

Wenn Sie Ihren Museumsbesuch mit einer Werkstattstunde ergänzen wollen:

In unserer Museumswerkstatt können Kinder, Jugendliche und Erwachsene un-

ter fachkundiger Anleitung verschiedene Werkstücke aus Holz fertigen. Angefangen von Kuckuckspfeifen bis zu Laternen oder Laubholzkörben – die Vielfalt ist groß. Wir beraten Sie gerne.

Bei rechtzeitiger Anmeldung reservieren wir gerne eine Werkstattstunde für Sie (je nach Werkstück bis zu 30 Plätze).

Servicetelefon +49 (0) 7831 / 93 56 0



Naturschule Ortenau

Es ist der pädagogische Anspruch des Schwarzwälder Freilichtmuseums Vogtsbauernhof, mehr als ein schöner Ausflugsort zu sein. Wir sind ein mit allen Sinnen erfahrbare Lernort fernab der Klassenzimmer. Unsere Themen sind fächerübergreifend und unsere Programme projektorientiert. Wir wollen sowohl kulturhistorische Tradition als auch soziale Kompetenz vermitteln.

Im Jahr 2005 hat sich das Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof mit dem Amt für Waldwirtschaft mit Waldschulheim Höllhof, dem Ernährungszentrum „Südlicher Oberrhein“, dem Naturschutzzentrum Ruhestein und dem Amt für Schule und Bildung zur Naturschule Ortenau zusammengeschlossen. Mittlerweile wird dieser Zusammenschluss noch verstärkt durch die Hochschule Offenburg sowie das Naturzentrum Rheinauen.

Unter dem Oberbegriff „Naturschule Ortenau“ bündeln und koordinieren die verschiedenen Einrichtungen ihre pädagogischen Angebote rund um das Thema Natur. Ziel des Konzeptes ist es, bei den Kindern und Jugendlichen eine nachhaltig positive Beziehung zur Natur aufzubauen und die eigenen Wurzeln positiv zu erleben.

Die Jury der Deutschen UNESCO-Kommission hat die Naturschule Ortenau bereits zwei Mal als UN-Dekade-Projekt ausgezeichnet. Die Jury ehrt mit dieser Auszeichnung Projekte, die sich in besonderer Weise für ökologische Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit engagieren.

Koordination und Beratung bietet Ihnen das Amt für Schule und Bildung in Offenburg und das Amt für Waldwirtschaft mit dem Schulungsstandort am Waldschulheim Höllhof sowie alle beteiligten Partner der Naturschule.



**Schwarzwälder Freilichtmuseum
Vogtsbauernhof**
77793 Gutach (Schwarzwaldbahn)
Tel. 07831 93 56 - 13 // Hr. Hafen
info@vogtsbauernhof.org



**Hochschule Offenburg - Institut
f. Wissenschaftliche Weiterbildung**
Badstraße 24, 77652 Offenburg
Tel. 0781 205 - 0 // Prof. Dr. Doherr
impressum@fh-offenburg.de



Naturzentrum Rheinauen
Fischerstraße 51, 77977 Rust
Tel. 07822 78955 - 36 // Hr. Schindler
ranger@gemeinde-rust.de



**Amt für Waldwirtschaft -
Waldschulheim Höllhof**
Prinz-Eugen-Str. 2, 77654 Offenburg
Tel. 0781 805 72 - 08 // Hr. Voß
waldwirtschaft@ortenaukreis.de



Naturschutzzentrum Ruhestein
Schwarzwaldhochstr. 2, 77889 Seebach
Tel. 07449 910 - 20 // Dr. W. Schlund
naz.ruhestein@naturschutzzentren-bw.de



**Ernährungszentrum
Südlicher Oberrhein**
Prinz-Eugen-Str. 2, 77654 Offenburg
Tel. 0781 805 - 7116 // Fr. Hering
ernaehrungszentrum@ortenaukreis.de



Staatliches Schulamt Offenburg
Freiburger Str. 26, 77652 Offenburg
Tel. 0781 120 30 117 // Hr. Zink
Wolfgang.Zink@ssa-og.kv.bwl.de



Anreise mit PKW und Reisebus:

Direkt an der B33 zwischen Hausach und Gutach.
 Von der A5, Ausfahrt Offenburg, Richtung Villingen-Schwenningen B33.
 Von der A81, Ausfahrt Rottweil, Richtung Offenburg B462/B294.
 Von Freiburg, Richtung Waldkirch/Elzach/Gutach (Schwarzwaldbahn) B294/B33.

Vorsicht: Nicht Gutach im Breisgau! Unser Museum liegt an der B33 zwischen Gutach und Hausach.

Anreise mit der Bahn:

Der nächstgelegene Bahnhof ist der Bahnhof Hausach.
 Der Fußweg zum Museum ist ausgeschildert. Gehzeit ca. 35 Minuten.

Bus-Shuttle:

Ab einer Gruppengröße von acht bis 50 Personen organisieren wir Ihnen gerne einen Bus-Shuttle zum Bahnhof Hausach und Bahnhof Hornberg.
 Preis: 2,- € pro Person pro Fahrt.

Linienbusse:

Regelmäßige Anschlussbusse zur Haltestelle Vogtsbauernhof (Linien 7150). Fahrplaninformationen unter www.vogtsbauernhof.org.

Parkplatz:

Direkt an der B33. Ausreichend Busparkplätze vorhanden.

Sonstiges:

Schließfächer, Museumsgastronomie, Museumsladen, Kiosk, Vesperplatz, Spielbereich.

Anmeldung:

Anmeldung schriftlich, telefonisch, per Fax oder Email mindestens vier Wochen vor dem gewünschten Termin. Anmeldungen bitte mit Datum, Uhrzeit, Gruppengröße, Klassenstufe und Thema. Aus organisatorischen Gründen können keine Termine reserviert werden. Bereits gebuchte Programme können bis zu einer Woche vorher storniert werden. Bei unentschuldigtem Nichterscheinen erlauben wir uns, den vollen Führungsbetrag in Rechnung zu stellen.

Weitere Informationen zur Anreise unter www.vogtsbauernhof.org.

Änderungen im Programm sind vorbehalten.

Für Schüler der **Oberstufe** empfehlen wir – wie auch für **Berufsschulklassen** oder **Studentengruppen** – die Gruppenangebote bzw. die Themenführungen aus dem Führungsangebot für Erwachsene.

Mehr Informationen dazu finden Sie unter www.vogtsbauernhof.org. Auf Anfrage senden wir Ihnen gerne das Programm zu.

Eintrittspreise:

» Schulklassen ohne Führung

3,- € je Schüler im Klassenverband, 2 Begleitpersonen frei. Jede weitere Begleitperson zahlt den Gruppeneintrittspreis. Kinder unter 6 Jahren sind frei.

» Schulklassen mit Führung

Ab 4,- €. Die Pro-Kopf-Eintrittspreise sind in der vorliegenden Broschüre genannt. Sie staffeln sich nach Aufwand an Personal, Material und Vorbereitungszeit. Pro Klasse sind 2 Begleitpersonen frei. Jede weitere Person zahlt den Gruppenpreis, Kinder unter 6 Jahren sind frei.

Die Aufsichtspflicht der Begleitpersonen gilt auch während des Museumsbesuchs. Bitte auch Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer auf Seite 3 (beim Inhaltsverzeichnis) beachten.



**Schwarzwälder Freilichtmuseum
Vogtsbauernhof**

77793 Gutach (Schwarzwaldbahn)
 Telefon +49 (0) 7831 / 93 56 0
 Telefax +49 (0) 7831 / 93 56 29
info@vogtsbauernhof.org

» Öffnungszeiten

Ende März bis Anfang November täglich von 9 bis 18 Uhr
 (letzter Einlass 17 Uhr)

Beratung & Buchung unter Servicetelefon +49 (0) 7831 / 93 56 0
 oder www.vogtsbauernhof.org

